



Die Walser Heuberge mit Magerheuhütten 1952

vergandet. Auf dem Übersichtsplan 1 : 10 000 aus dem Jahre 1947 ist die Welt noch heil verzeichnet. Heute hat mitten durch den Zug das Ochsentobel einen breiten Graben gebildet, durch den vor allem zur Schneeschmelzzeit aus dem Gebiete vom Langspitz sich Rüfematerial dem Badtobel zuwälzt. Ein Heuberggebiet nach dem andern geht täglich vor den Blicken der Dorfbewohner verloren und bald gibt es keinen «Zug» mehr. Und was geschieht mit Tuas, Platta, Blüemler, Gorn etc.? Im Informationsblatt 11-47 aus dem Jahre 1979 schreibt die Gemeindeverwaltung Triesen:

*«Heubergankäufe*

*Als Reaktion auf die von der Gemeinde gestartete Umfrage bei den Heubergbesitzern, wurden der Gemeinde über 40 000 Klafter Heubergboden zum Kauf angeboten. Die Besitzer von Heubergteilen mit einem Hüttenplatzrecht erklären sich allerdings nur dann zu einem Verkauf bereit, wenn ihnen das zum Heubergteil gehörende Hüttenplatzrecht übertragen wird und erhalten bleibt.*

*Der Gemeinderat, welcher sich erneut mit dieser Angelegenheit befasst hat, bestätigte die früheren Beschlüsse zum Ankauf der Heuberge zum Klafterpreis von Fr. 4.--, samt Übernahme der Grundstückgewinnsteuer und der anfallenden Kosten für die Vertragsdurchführung. Gleichzeitig verzichtet die Gemeinde beim Kauf auf das mit einem Heubergteil verbundene und auf denselben eingetragenen Hüttenplatzrecht auf Privatboden (Tuass). Ebenso hat der Gemeinderat beschlossen, dem derzeitigen Besitzer das Hüttenplatzrecht auf Gemeindeboden zu erhalten und das-*